



Andacht

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet

Gott, ich bin hier. Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und ich weiß: Du bist da und durch Deinen Geist sind wir alle verbunden.
Dir will ich begegnen. Dich und Deine Nähe brauche ich.
Genau jetzt. Genau hier.
Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was ist.
(Hier können Sie in der Stille oder laut Ihre Gedanken einfügen)
Amen.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten
Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des
Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der
HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Lied

Vielleicht haben Sie Lust etwas zu singen? Singen Sie aus Ihrem
Gesangbuch / Gotteslob oder aus dem Kopf oder benutzen Sie
www.cantico.me – die App können Sie sich auf Ihr Handy laden.

Kurzer Gedanke

Ein französischer Gelehrter durchquert mit einigen arabischen Forschern
die Wüste. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber Teppiche auf dem
Boden aus und beten.
„Was machen Sie da?“ fragt der Gelehrte einen von ihnen. „Ich bete.“ „Zu
wem?“ „Zu Gott.“ „Haben Sie ihn denn jemals gesehen?“ „Nein“, schüttelt
der Araber den Kopf. „Wie können Sie dann nur an ihn glauben?“ meint
der Gelehrte.
Am nächsten Morgen, als der Franzose aus dem Zelt kriecht, bemerkt er zu
dem arabischen Forscher: „Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen.“
"Haben Sie es gesehen?" – „Nein."
„Dann sind Sie aber ein merkwürdiger Forscher! Sie glauben daran, dass
das Kamel hier war, ohne es gesehen zu haben?" Der Wissenschaftler
verteidigt sich: "Aber man sieht doch hier rings um das Zelt die Fußspuren
des Kamels!"
Kurz darauf geht über dem öden Land die Sonne auf in ihrer Pracht. Der
junge Mann zeigt in ihre Richtung und sagt: "Hier sehen Sie die Fußspuren
Gottes."
Eine gute Beobachtungsgabe hat der Forscher. Sie hilft ihm sich
zurechtzufinden und Dinge einzuordnen.
Der Wissenschaftler ist ein guter Beobachter. Er kann Spuren deuten und
daraus Rückschlüsse ziehen: „Hier war ein Kamel, ich sehe ja die Spuren
ganz klar!“ Eine klare einfache Schlussfolgerung.

In einer Zeit, wo sich die Nachrichten überschlagen und meine Welt auf
den Kopf gestellt wird, wo niemand genau sagen kann, was die nächsten
Tage und Wochen für Entwicklungen bringen werden, da finde ich es gar
nicht so einfach, den Überblick zu behalten und die richtigen Rückschlüsse
zu ziehen.

Da bin ich dankbar für die Klarheit von ExpertInnen und WissenschaftlerInnen, die nicht nur nach Bauchgefühl entscheiden und mit absurden Verschwörungstheorien aufräumen.

Und zugleich möchte ich gerade in so einer unsicheren Zeit auch solche Fußspuren entdecken, wie der junge Mann sie sieht.

Er hebt seinen Kopf aus dem Sand des Alltags, blickt in die Weite, auf's große Ganze und sieht mehr. Das hat eine konkrete Auswirkung auf sein Leben, er betet.

Er versucht nicht alles aus sich selbst und mit sich allein zu klären. Für ihn geschehen täglich Wunder. Er kann danken und bitten, hoffen und klagen. So gestärkt kann er auch wieder den Spuren des Lebens folgen und weiß dabei: „Die Fußspuren Gottes sind da, er geht mit – sieh nur genau hin.“

Fürbitten

Gott, wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen vor dich, was uns beschäftigt. Was uns Sorgen macht. Und wir bringen dir unseren Dank. - *Stille*

Wir denken an alle, die wir lieben. - *Stille*

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind als sonst.- *Stille*

Wir denken an alle Kranken. Auch an die Kranken in Krankenhäusern und Pflegeheimen. - *Stille*

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich, ihre Kraft und ihre Gaben für andere ein. - *Stille*

Gott, wir sind mit dir verbunden.

Und wir sind miteinander verbunden. In Gedanken, aber vor allem im Herzen.

Wir beten zu dir mit den Worten die uns alle verbinden:

Vaterunser

Segen

(Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen